

JAHRESBERICHT

2022

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE KULTURFORSCHUNG E.V. (ifak)

Am Leinekanal 4
37073 Göttingen
Tel. 0551 / 487141
Fax. 0551 / 487143
info@ifak-goettingen.de
www.ifak-goettingen.de

Inhalt

Das ifak	2
Entwicklungspolitische Aktivitäten 2022	4
Eine Welt-Regionalpromotor:in für Südniedersachsen	5
Bibliothek für Umwelt und Entwicklung.....	7
Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord.....	8
Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung (BtE)	10
SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit. Aktionsprogramm für Südniedersachsen	11
SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit im Rahmen einer Publikumsveranstaltung bekannter machen	13
Welthaus-AG: Stockleffmühle wird Welthaus.....	14
FairBleib Südniedersachsen-Harz	15
FairBleib Südniedersachsen-Harz+ - Der Start des neuen Projekts.....	18
Partizipa City – ein Spiel aus vielen Perspektiven zur Reflexion und Bearbeitung von antimuslimischem Rassismus	19
DEAL – Digitalisation Experts in Adult Education	20
Familienzentrum Radolfshausen	21

Das ifak

Im Jahr 2022 trat die Corona-Pandemie zunehmend in den Hintergrund, so dass sich die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit weiter normalisierten. Gleichzeitig gab es zunächst weitere Einschränkungen, denen sich alle Mitarbeiter:innen des ifak immer wieder mit Flexibilität und langem Atem stellten. Unser Betriebsausflug führte uns im Juni 2022 nach Einbeck, wo wir bei schönem Wetter eine spannende Stadtführung genießen durften und sich einige von uns nach dem gemütlichen Picknick noch mit dem für Einbeck typischen Blaudruck beschäftigten. Den ifak-Tag verbrachten wir im Oktober mit einem Workshop und Diskussionen in gemeinschaftlicher Runde bei der Heinz Sielmann Stiftung auf Gut Herbigshagen, wo wir auch unsere Lernskulpturen zu den 17 weltweiten Nachhaltigkeitszielen bestaunen konnten.

Das ifak hat seine Vernetzungsaktivitäten und Projektstätigkeiten sowohl in Präsenz als auch digital fortgesetzt und zusammen mit den Partnern des EPIZ weiter dafür gesorgt, dass die Themen der Entwicklungspolitik und der Migrations- und Bildungspolitik in der Öffentlichkeit Südniedersachsens einen festen Platz haben. Zum EPIZ gehören neben dem ifak folgende Organisationen: Iran Solidaritätsverein e.V., GESPA e.V., Partnerschaft für ländliche Entwicklung in Afrika e.V. (PLEA) und das Roma Center e.V. Sie alle hatten sich erfolgreich an die Pandemielage angepasst und weiterhin ihre Themen vorangetrieben.

Das ifak ist weiterhin aktiv im Netzwerk Migration Region Göttingen sowie im Regionalverbund Südniedersachsen der Kooperativen Migrationsarbeit Niedersachsen und in der Bildungsgenossenschaft Südniedersachsen eG/BIGS, dort vertreten im Vorstand und unter den Mitarbeiter:innen. Im entwicklungspolitischen Bereich ist das ifak auf Landesebene im Landesnetzwerk Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) vertreten, durch die örtliche Mitvertretung, die Mitarbeit im Vorstand und in der Steuerungsgruppe des Eine Welt-Promotor:innenprogramms.

Zudem ist das ifak Kooperationspartner der Erwachsenenbildungseinrichtung Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e.V. und hat in dessen pädagogischer Verantwortung verschiedene Arbeitskreise durchgeführt – pandemiebedingt immer noch etwas eingeschränkt.

Mitarbeiter:innen im Jahr 2022 waren Regina Begander, Bernadette Tusch, Markus Hirschmann, Anja Belz, Sophie Paulmann, Kaja Schellenberg, Evangelos Kourtidis, Eva Söhngen, Julia Stilgenbauer, Christina Moosauer-Abboud, Chris Herrwig, Janina Farrenkopf, Sylvia Kriebel-Heß und Vera Pavlovic. Sophie Städing kehrte im September aus der Elternzeit zurück und verließ das ifak zum Ende des Jahres.

Das Junge Engagement von Bildung trifft Entwicklung wird von Maren Schumann und seit September auch Franziska Hildebrandt vorangetrieben.

Outi Arajärvi unterstützte das ifak weiterhin ehrenamtlich mit großem Engagement, insbesondere beim Planspiel Partizipa City sowie bei der Umsetzung der Idee eines Welthauses in der Stockleffmühle am Leinekanal.

Dieter Geissler und Corinna Tegtmeyer haben kontinuierlich ehrenamtlich Bücher und Zeitschriften für die Leihbücherei verschlagwortet und archiviert.

Lara Krause beendete im Sommer 2022 ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) bei uns. Zum 1. September 2022 begann Maria Rahmsdorf ihr FÖJ bei uns und half uns vom ersten Tag an tatkräftig.

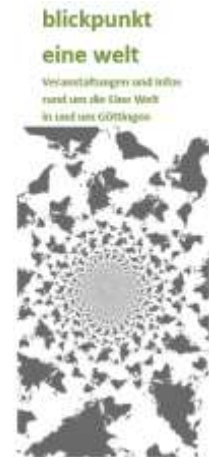
Als Praktikant:innen verstärkten Korbinian Kaufmann, Hassan Daher, Dietmar Lück, Linos Yiannopoulos, Luisa Hölzel, Doria Haase, Loic Ghijssels, Merle Neukamm und Vanessa Ozegovick das Team im Jahr 2022.

Dr. Roland Drubig, unser langjähriger Vorstand und Geschäftsführer, steht dem ifak weiterhin unterstützend zur Seite. Seine offizielle Verabschiedung wurde coronabedingt im Mai 2022 nachgeholt.

Entwicklungspolitische Aktivitäten 2022

blickpunkt eine welt (FÖJ)

Seit 1998 bündelt der „blickpunkt eine welt“ entwicklungspolitische Veranstaltungshinweise und Neuigkeiten, um diese übersichtlich für die interessierte Öffentlichkeit und für Multiplikator:innen zugänglich zu machen. Die einzelnen Termine werden zusätzlich direkt auf die Internetseite des Entwicklungspolitischen Informationszentrums (EPIZ) gestellt und in die gleichnamige Android-App aufgenommen. Dieser Prozess wird auch kontinuierlich nach Redaktionsschluss fortgesetzt, um später bekannt werdende Veranstaltungen nachzutragen und stets aktuell zu bleiben. Seit der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns werden immer mehr Veranstaltungen online durchgeführt und ermöglichen somit eine ortsunabhängige Teilnahme. Daher wurden auch Veranstaltungen aus anderen Regionen Deutschlands im blickpunkt beworben. Im Jahr 2022 sind elf digitale Ausgaben unseres Veranstaltungskalenders „blickpunkt eine welt“ erschienen, die über einen Email-Verteiler an über 450 Privatpersonen, Vereine und politische Akteur:innen der Region Südniedersachsen verschickt und auf der EPIZ-Homepage veröffentlicht wurden.



Elektronischer Adventskalender (FÖJ und andere)

Im Dezember 2022 gingen wir zum fünften Mal mit einem elektronischen Adventskalender online. An jedem Tag konnten die Besucher:innen der Website ein Türchen öffnen und Inhalte zu Fairem Handel und fairen Geschenken, nachhaltigem Handeln und Möglichkeiten zum Engagement für globale Gerechtigkeit entdecken. Auch Inhalte zu unseren Projekten oder von Kooperationspartner:innen waren hinter manchen Türchen verborgen.

Eine Welt-Regionalpromotor:in für Südniedersachsen

(Chris Herrwig, FÖJ, Praktikant:innen)

„Ich habe verstanden, dass Fairer Handel nicht verkehrt ist. Damit sich aber für viele Menschen weltweit grundsätzlich was ändert, muss sich der konventionelle Welthandel ändern. Dabei hilft vielleicht das Lieferkettengesetz, von dem ich heute hier am Stand zum ersten Mal gehört habe.“



Ähnlich wie der Besucherin des Infostandes am Göttinger „Nabel“ ging es vielen Menschen, die im Jahr 2022 an einem der zahlreichen Info- und Kampagnenstände des EPIZ vorbeischaute. Chris Herrwig und sein Team aus FÖJlerinnen und Praktikant:innen hatten Pavillon, Glücksrad und viel Material an zahlreichen Orten in Südniedersachsen aufgebaut: Sie waren bei Festivals in Einbeck und Hann. Münden dabei, begleiteten Göttingens erste faire Modenschau vor dem Rathaus ([hier ein Video dazu](#)) und verkleideten das Figurenensemble am „Nabel“, um auf unfaire Arbeitsbedingungen in der weltweiten Schuhproduktion aufmerksam zu machen. Außerdem informierten sie jeweils zu Eine Welt-Themen und dem Engagement in Südniedersachsen.

Dies taten sie auch im Rahmen der Veröffentlichung des postkolonialen Stadtrundgangs Göttingen. Bei dessen Premiere am 10. Mai auf dem Göttinger Wilhelmsplatz waren zahlreiche Pressevertreter:innen vor Ort – vom NDR bis hin zu den regionalen Zeitungen und Hörfunkstationen – und berichteten sehr wohlwollend. Der Rundgang war jedoch nur eines von zahlreichen Projekten innerhalb der sehr lebhaften Vernetzung „Göttingen Postkolonial“, die unter anderem durch das Zutun des Promotors inzwischen eine feste und nachhaltige Struktur hat.



Anfang November war Chris Herrwig maßgeblich an der niedersächsischen Landeskonferenz zu Politik und Engagement für globale Gerechtigkeit „So richtig FAIRwickelt“ beteiligt. Hier diskutierte er insbesondere postkoloniale Perspektiven auf aktuelles Eine Welt-Engagement mit den zahlreichen Teilnehmer:innen.

Zwei Wochen später ging es dann unter dem Motto „Rote Karte für Katar“ in eine Göttinger Sportsbar: Dort veranstaltete das EPIZ in Zusammenarbeit mit der lokalen amnesty-Gruppe sowie der Gesellschaft für bedrohte Völker ein kritisches Pub-Quiz, um die Missstände rund um die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer bei der FIFA, dem Gastgeber Katar sowie unsere Verstrickungen damit zu beleuchten.



Sämtliche Aktivitäten wurden außerdem mit Inhalten für Social Media, insbesondere für Instagram, ergänzt: Hier wuchs die Zahl der Follower:innen im Jahr 2022 rasant an. Dies lag sicherlich auch an weiteren inhaltlichen Beiträgen dort, die Chris Herrwig und seine Praktikant:innen erarbeiteten: Es gab viel beachtete Infoposts zu Schlüsselbegriffen der Eine Welt-Arbeit (Globaler Süden, Exotisierung, Critical Whiteness) sowie zu kritischen Perspektiven auf die SDGs oder die „faire“ Schokoladenproduktion. Auch sämtliche monatlichen Beiträge der neuen Rubrik „Unser Blickpunkt“ im Newsletter konnten durch Instagram ihre Reichweite stark steigern und wurden viel angeklickt, geteilt und diskutiert (siehe exemplarisch mit über 1.000 Klicks [hier](#)).

Zum Jahresende konnte außerdem der Erhalt des Weltladencafés gefeiert werden, an dessen Neuaufstellung der Eine Welt-Promotor maßgeblich beteiligt war.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ und dem Land Niedersachsen.

Bibliothek für Umwelt und Entwicklung

(Evangelos Kourtidis, Dieter Geissler, Corinna Tegtmeyer)

Die Arbeit in der Bibliothek und im Archiv wurde im Jahr 2022 fortgesetzt. Durch die engagierte Mitarbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen und die Arbeit des Zuständigen für die Bibliothek wurde die Verschlagwortung von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Filmen und pädagogischen Unterrichtsmedien weitergeführt.

Die Zahl der in der Bibliothek erhaltenen Medien beträgt mittlerweile 4.305 Bücher, 320 Filme (DVDs), 73 Spiele, und 144 Schuber mit Grauer Literatur (Schriften, die unregelmäßig erscheinen). Insgesamt sind das im Bereich der grauen Literatur 2160 Schriften und Broschüren. Außerdem haben wir 71 Schuber mit Unterrichts-Materialien (insgesamt 1065) und 160 verschiedene Zeitschriften u.a. zu den Themen Entwicklungspolitik, Migration, Religion, Interkulturalität und Pädagogik.

Auch im Jahr 2022 konnten aktuelle didaktische Materialien u.a. zum Thema Erlebnispädagogik gekauft werden. Weiterhin wurden auch Spiele, Filme (DVDs) zu entwicklungs-, migrations- und bildungspolitischen Themen angeschafft. Für das BtE-Projekt „Zum Glück“ wurden neue Werkzeuge und Camp-Materialien angeschafft und inventarisiert.

Die Aktualisierung des Archivprogramms und die Fortführung des Thesaurus sowie auch die Anpassung des Suchmechanismus an die Bedürfnisse unserer Bildungsreferent:innen ist erfolgreich abgeschlossen. Die Umstellung der Dateneingabe auf ein Direktverfahren auf einem Zentralserver soll die Katalogisierung der Bestände und die Suche in der Datenbank weiter erleichtern und verbessern. 2022 wurden ca. 330 Medien in der Bibliothek ausgeliehen.

Die Datenbank archiv3.org enthält heute 302.613 Medien (Stand 24.04.2023). Darunter befinden sich Bücher, Unterrichtsmaterialien, pädagogische Spiele, Filme (DVDs) sowie Zeitungsartikel aus dem entwicklungspolitischen Bereich. Viele dieser Medien, insbesondere die über 200 laufenden Zeitschriften und die Dokumente der grauen Literatur, sind in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken sowie anderen Dokumentationszentren praktisch nicht erhältlich oder nicht inhaltlich erschlossen. Die Datenbank Archiv³ stellt damit eine wichtige Informationsquelle dar, die bislang kaum zugängliche Dokumente der Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Datenbestand geht zurück bis Anfang der 1980er Jahre, mit einer etwas geringeren inhaltlichen Breite zurück bis Anfang der 1970er Jahre.

Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstelle Nord

(Markus Hirschmann, Regina Begander, Sophie Städing, Sophie Paulmann, Eva Söhngen, Evangelos Kourtidis)

Bildung trifft Entwicklung (BtE) ist ein bundesweites Programm zur entwicklungspolitischen Bildung in Deutschland. Es macht die Erfahrungen und Kompetenzen von zurückgekehrten Fach- und Nachwuchskräften aus der Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und von in Deutschland lebenden Migrant:innen aus Ländern des Globalen Südens für das Globale Lernen in Deutschland nutzbar. Die Aktivitäten und Maßnahmen von BtE zielen darauf ab, diese Bildungsreferent:innen zu motivieren, zu qualifizieren und sie in Bildungsprozesse der schulischen und außerschulischen Bildung in Deutschland zu vermitteln. Die Regionale Bildungsstelle Nord ist für Niedersachsen, Nord- und Mittelhessen, Bremen und Hamburg zuständig. Zielgruppen der RBS Nord sind Kindergärten, Grundschulen, weiterführende Schulen (Sek I und II), Berufsbildende Schulen, Jugendeinrichtungen, Universitäten und Fachhochschulen sowie die Erwachsenenbildung. Im Projektzeitraum 2022 wurden im Zuständigkeitsbereich der RBS Nord insgesamt 763 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Im Vergleich zum Corona Jahr 2021 verzeichnete die RBS Nord einen Rückgang von 169 Bildungsveranstaltungen. 2022 mussten leider 83 Veranstaltungen, die bereits angemeldet und genehmigt waren, krankheitsbedingt oder auf Grund von Blitzeis und Schnee oder zu wenig Anmeldungen etc., abgesagt werden.

Der Rückgang der Veranstaltungszahlen ist darauf zurückzuführen, dass die Aufstockungsmittel für das Jahr 2022 erst im August 2022 bewilligt wurden. Dies ist für eine Jahresplanung für ein nachfrageorientiertes Programm viel zu spät und bisher einzigartig. Bis August 2022 konnte die RBS Nord auf Grund der unsicheren Finanzlage und der unklaren Bewilligungssituation nur sehr eingeschränkt Veranstaltungen genehmigen. Dadurch suchten sich Referentinnen u.a. neue Träger und Einsatzorte für ihre Bildungsangebote, Kooperationsschulen sagten die Nachmittagsangebote der RBS Nord für das ganze Jahr 2022 gleich ganz ab, weil wir vor den Sommerferien noch keine verbindlichen Zusagen für Schul-AGs machen konnten. Schulen wie auch Referentinnen planen langfristig und brauchen daher auch von unserer Seite eine frühzeitige Planungssicherheit. Von daher war es auch nach Erhalt der Aufstockungsmittel schwierig, Veranstaltungen wieder neu zu generieren und Referentinnen zu motivieren zurückzukehren. Schwierig bleibt es daher auch, die Krisenjahre 2021 und 2022 miteinander zu vergleichen. Interessanterweise konnte die RBS Nord noch im Corona Jahr 2021 über online Veranstaltungsangebote die Krise relativ gut meistern mit 935 Veranstaltungen, während ohne eine gesicherte Finanzierung im Jahr 2022 die Veranstaltungszahlen weiter einbrachen.

Der zunächst eingeschlagene Sparkurs auf Grund der Mittelknappheit hat die gute strategische Ausrichtung aus dem Jahr 2019 sowie den positiven Zuwachs an Veranstaltungen im Jahr 2021 erheblich beeinträchtigt: Dies betraf die Ausweitung von Kooperationsverträgen im Bereich Ganztagschulen (Durchführung von Nachmittags-AGs), Konsolidierung der bestehenden außerschulischen Lernorte, Verstetigung und Ausweitung des Projekts „Zum Glück – Innovative Bildungsprozesse für nachhaltige Lern- und Lebensstile für Jugendliche“ auf weitere Schulen in Niedersachsen sowie die Zusammenar-

beit mit Weltwärts Freiwilligendiensten in der Vor- und Nachbereitung von Freiwilligen sowie Lehrveranstaltungen zum Thema Globalisierung konkret an Universitäten. Dies verdeutlicht nochmals, wie wichtig eine solide Finanzierung der Bildungsstelle ist.

Die RBS Nord bemühte sich, trotz der schwierigen Umstände, mit ihren qualifizierten Referentinnen aus den regionalen Pools, die nach den Sommerferien 2022 zahlreicher werdenden Nachfragen nach Veranstaltungen zu bedienen.

Trotz der steigenden Nachfrage nach Präsenz Bildungsveranstaltungen wurden in 2022 immer noch 112 Online-Veranstaltungen durchgeführt. Im Jahr 2021 waren es noch 305 Online-Veranstaltungen.

Auch wurden 2022 wieder Ferienangebote für Kinder an der KulturKapelle in Hamburg, der Samtgemeinde Radolfshausen, der VHS Bremen Süd und beim WeltGarten Witzenhausen zu unterschiedlichsten Themen des Globalen Lernens angeboten und durchgeführt. Auch fand das Globale Open-Air-Kino bei der KulturKapelle in Hamburg reges Interesse. Dort zeigten wir 2022 wieder Filme wie „#FEMALE PLEASURE (2018)“ und FOOD CHALLENGE (2018)“ mit Kurzvorträgen von Referent*innen. Zwei online Referent*innen-Treffen und ein Treffen in Präsenz zum Thema „Konsum und Ernährung“ wurden durchgeführt.



Im Projekt „**Zum Glück - Innovative Bildungsprozesse für nachhaltige Lern- und Lebensstile für Jugendliche**“ konnten im Jahr 2022 wieder an allen Partnerschulen (IGS Göttingen, Montessori Schule / Göttingen, OHS Wunstorf, Gymnasium Limmer / Hannover) mit den AG-Nachmittagen, Projekttagen und auch den Lerncamps gestartet werden. Leider endete die Kooperation mit der Schule am Schlosspark in Stadthagen.

Der Lehrauftrag an der Universität Göttingen - HAWK plus (Ressourcenmanagement) zum Thema „Entwicklung global betrachtet – Perspektiven für Gerechtigkeit und nachhaltige Lebensstile“ wurde auch 2022 wieder online durchgeführt. Dazu kam noch ein Lehrauftrag an der TU Braunschweig zum Thema „Gender und Diversity“.

Junges Engagement bei Bildung trifft Entwicklung (BtE)

(Sophie Paulmann, Maren Schumann, Franziska Hildebrandt)

Das Junge Engagement (JE) innerhalb von BtE der Regionalen Bildungsstelle Nord ist ein Programm für junge ehemalige Freiwillige aus Freiwilligendiensten und entwicklungspolitisch interessierte junge Menschen mit dem Ziel, entwicklungspolitisches Engagement in Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Mittel- und Nordhessen zu fördern.

Auch im Jahr 2022 konnten wir erfreulicherweise 37 Aktionen von Gruppen, die sich für entwicklungspolitische Themen interessieren und sich für die Umsetzung der SDGs stark machen, in Kooperation und mit einer geringen finanziellen Unterstützung durchführen. Dabei gab es ein breitgefächertes Themenspektrum mit aktuellen Themen wie „Change your Shoes“, „Decolonize Medizin“, „Gerechtigkeit und Erinnerungskultur“, „Kochen für's Klima“. Eine weitere kreative Aktion fand im Dezember 2022 statt. Ein Freiwilliger entwarf einen Adventskalender im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Globales Lernen in einer Schule in Hamburg. Hinter den unterschiedlichen Türchen des Adventskalenders wurden verschiedene Veranstaltungen, Projekte und Themen im Bereich Globales Lernen geteilt. Dieser Adventskalender richtete sich an alle Schüler:innen, Lehrkräfte, Schulpersonal und Eltern. Durch diese stark öffentlichkeitswirksamen Aktionen konnten wir im Jahr 2022 überdurchschnittlich viele Menschen mit Themen rund um Entwicklungspolitik und die SDGs erreichen.



2022 wurden 11 regionale Vernetzungstreffen geplant. Die geplante Tagesveranstaltung „Gesellschaftsliebe“ am 02.06.2022 in der Kulturkapelle Wilhelmsburg musste leider aufgrund von zu wenigen Anmeldungen ausfallen. Demnach konnten im Jahr 2022 wie im Vorjahr 10 Vernetzungstreffen realisiert werden. 2022 haben wir ca. 249 Personen mit unseren Online- und Präsenzveranstaltungen erreicht, etwa 100 mehr als im Vorjahr. Wir führen dies auf unsere verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zurück.

Die Regionale Bildungsstelle Nord von „Bildung trifft Entwicklung“ wird gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des BMZ und ist Teil einer bundesweiten Trägergemeinschaft.

SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit. Aktionsprogramm für Südniedersachsen

(Anja Belz)

In Göttingen haben wir im letzten Projektjahr von SDGs ON TOUR wieder viele tolle und bunte Aktionsformate im Bündnis mit anderen engagierten Akteur:innen durchführen dürfen!

Die erste Kooperationsveranstaltung war „Art. Music. Global Goals“. Hier haben wir mit dem Kunsthaus Göttingen, dem Kulturzentrum KAZ, dem Plattenladen Vinyl Reservat, der Sportbar Monro’s Park, dem Sportverein SC Hainberg und der PLEA e. V. 153 Personen gewinnen können, sich aktiv mit dem Kampf gegen Apartheid und globaler (Un)Gerechtigkeit in der heutigen Zeit zu beschäftigen. Nach der Museumsführung durch die Kunstaussstellung „Aus Südafrika“ haben wir den Film „AMANDLA!“ aus dem Jahr 2002 gezeigt. Er thematisiert die Bedeutsamkeit von Musik, die im Kampf gegen die Ungerechtigkeiten der Apartheid verboten war. Über den SC Hainberg kochten zwei Menschen südafrikanische Spezialitäten, die bei der Veranstaltung verkostet wurden. Das brachte nach dem Film die Besucher:innen zu Gesprächen zusammen. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Party im Monro’s Park, bei der das Vinyl Reservat Raritäten der 80er und 90er Jahre eines ehemaligen südafrikanischen Radiosenders auf Vinyl auflegte. Die zweite Veranstaltung fand online zum Thema Folgen des Lithiumabbaus in Bolivien statt und wurde zusammen mit der Katholischen Hochschulgemeinde, der Weltkirche Bistum Hildesheim und mit dem Bolivienverein im Rahmen der Klimaschutztage organisiert. Der Bolivienverein sorgte für Kontakte zum Hainberggymnasium, wo wir im Vorfeld mit einem Referenten für Globales Lernen einen Workshop mit einer 11. Klasse durchführten, um Fragen an die Referenten zu formulieren. Am 17.9.2022 fanden im Rahmen der Fairen Woche, die dieses Jahr unter dem Motto „Fair steht dir – #fairhandeln für Menschenrechte weltweit“ stand, die 3. Südstadt-Hinterhof-Flohmärkte statt. 98 Hausgemeinschaften standen auf dem Lageplan, und viele weitere folgten unserem Aufruf, mit dem wir gemeinsam vor allem SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ befördert haben.

Am 05.04.2022 begann eine dreiteilige Veranstaltungsreihe auf dem Land mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro Rosdorf. Die Auftaktveranstaltung „Süße Bienen – mehr als Honig?“ fand auf dem „Mein kunterbunter Bauernhof“ in Lemshausen statt. Man konnte dort alles über Honig- und Wildbienen lernen und die Besucher:innen stellten unter Anleitung selbst Naturprodukte wie Insektenhotels, Seedballs und Lippenpflegestifte aus Bienenwachs her. Ein Schokoladen- und ein Upcyclingworkshop im Kontext von weltweiter Nachhaltigkeit rundeten die Veranstaltungsreihe ab.

Nachdem die Landesgartenschau in Bad Gandersheim von 2022 auf 2023 verschoben wurde, haben wir die für dort geplanten Aktivitäten mit einem neuen Kooperationspartner (Heinz Sielmann Stiftung) an einem adäquaten besucher:innenstarken Ort (Gut Herbigshagen, Nähe Duderstadt) durchgeführt. So haben wir dort im September und Oktober einen vorübergehenden außerschulischen Lernort eingerichtet: In einer Jurte führten zwei Bildungsreferent:innen 20 Bildungswshops (gefördert von der Heinrich-Dammann-Stiftung) für Schüler:innen ab Klasse 6 zu sechs unterschiedlichen Themen durch: Plastik, Schokolade, Kreativ mit den SDGs, Wasser, Lieblingsspizza sowie Kochen am Lagerfeuer.

Außerdem begegneten den Besucher:innen von Gut Herbigshagen bei ihrem Rundgang unerwartet sechs auf dem Gelände verteilte SDG-Lernobjekte bzw. Kunstwerke aus Wertstoffen. Diese wurden von Künstler:innen mit Schüler:innen und Lehrkräften (aus den Bereichen Holz, Metall und Farbe) der BBS II Göttingen über einen Zeitraum von zwei Monaten gebaut und thematisieren aus dem weiten Feld der globalen Herausforderungen die Themen „Virtuelles Wasser“ (SDG 6, 11 und 13), „Schnittgut – wofür schneiden, ernten, holzen wir was ab?“ (SDG 2, 10 und 15), „Plastik im Meer“ (SDG 3, 9 und 14), „Demut“ (SDG 1, 4 und 16), „Gutes Leben - Wandel/Transformation der Gesellschaft“ (SDG 7, 12 und 17) und „die fünf Ps - people, planet, peace, partnership and prosperity“. Die dazugehörige Homepage „sustainable jetzt!“ (siehe Logo neu) ging an den Start.



Wir waren dadurch auch in und um Duderstadt mit den SDGs auf Tour. Hier haben wir am Eichsfeldgymnasium Duderstadt als eine von zehn lokal aktiven Initiativen an „plenergy – vom Planspiel zur Energiewende“ teilgenommen, und am 11.9.2022 besuchten viele interessierte Besucher:innen unseren Info- und Mitmachstand mit SDG-Glücksrad nebst Quizfragen und nachhaltigen Give-Aways als auch mit einer kleinen Siebdruckwerkstatt auf dem Kunsthandwerkermarkt auf Gut Herbigshagen.

Anfang Juli war über die KinderKulturKarawane eine Gruppe der Sosolya Undugu Dance Academy (SUDA) aus Uganda für eine Woche zu Gast an der Freien Schule Heckenbeck. Gefördert von der Jugendstiftung Northeim fand der interkulturelle Austausch bei der gemeinsamen Abschlussaufführung des Theaterstückes „The woman king“ seinen Höhepunkt. Die Schüler:innen luden mit einer selbst gestalteten Plakatausstellung zur Weltbühne Heckenbeck ein. Wir haben im letzten Projektjahr insgesamt 2245 Menschen

erreicht und 900 Flyer nebst 287 Plakaten verteilt und freuen uns auf alles, was kommt – Denn: Ziele brauchen Taten!

Das Projekt „SDGs ON TOUR“ wird gefördert von

SDGs ON TOUR – 17 Ziele für weltweite Nachhaltigkeit im Rahmen einer Publikumsveranstaltung bekannter machen

(Anja Belz)

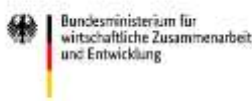
Die Landesgartenschau (LAGA) in Bad Gandersheim sollte 2022 stattfinden. Wir hatten im Projekt „SDGs ON TOUR“ verschiedene Projektaktivitäten auf der Landesgartenschau geplant, die an einen anderen Ort verlegt wurden. Um im kommenden Jahr doch auf der LAGA aktiv werden zu können, haben wir einen neuen Projektantrag gestellt und Fördermittel eingeworben. Dieses neue Projekt begann am 01. Oktober mit einer Projektstelle mit 9 Wochenstunden und knüpfte an den Vorarbeiten aus dem Projekt SDGs ON TOUR an.

Auf der LAGA sollen 40 Workshopangebote im Grünen Klassenzimmer durchgeführt, 10 Lernelemente zu den SDGs aufgestellt und drei inhaltliche Veranstaltungen im Tagesprogramm der LAGA angeboten werden. Auch eine Gruppe der KinderKulturKarawane wollen wir an eine Schule im Landkreis Northeim einladen und ihnen einen Auftritt auf der Seebühne auf der LAGA ermöglichen. Mit einem Aktionstheater von Schüler:innen sollen die Besucher:innen angesprochen werden.

Um rechtzeitig zur Eröffnung der LAGA am 14. April 2023 mit den Aktivitäten starten zu können, standen viele planerische und organisatorische Maßnahmen an. Der Bau weiterer Lernelemente zu den SDGs wurde organisiert, mit den Künstler:innen neue Themen ausgesucht und besprochen und mit Schüler:innen und Lehrkräften der BBS Termine für den gemeinsamen Bau der Elemente abgestimmt, denn sie sollten weiterhin am Bau der Lernobjekte mitwirken. Die Referent:innen für die Workshopangebote im Grünen Klassenzimmer auf der LAGA wurden angefragt, ebenso Schulen für den Besuch der KinderKulturKarawane.

Das Projekt geht bis 31.12.2023.

Das Projekt wird gefördert von



und



Welthaus-AG: Stockleffmühle wird Welthaus

(Outi Arajärvi, Bernadette Tusch, Holger Martens)

Die Planungen für ein Welthaus in Göttingen in der alten Stockleffmühle sind 2022 weiter vorangeschritten. Die Welthaus-AG hat weitere Gespräche mit der Stadtverwaltung und der Denkmalschutzbehörde geführt. Die Stadt unterstützt die Idee des Welthauses und zeigte sich bereit eine Machbarkeitsstudie zum Umbau der Stockleffmühle finanziell zu fördern. Die Machbarkeitsstudie konnte dann im Herbst bei Architekt Bernhard Kilper in Auftrag gegeben werden.

Um auf die Idee, die Stockleffmühle in ein Welthaus umzuwandeln, aufmerksam zu machen, wurde im Juni öffentlichkeitswirksam für einen Vormittag ein Co-Working Space auf dem Waageplatz vor der Mühle eingerichtet. Weiterhin gab es eine Projektvorstellung bei einem Unternehmerfrühstück und eine öffentliche Informationsveranstaltung in der Galerie Alte Feuerwache, bei der zahlreiche Interessierte über den Verlauf der Planungen informiert wurden.

Nach ersten Vorbereitungen zur Gründung einer Stiftung und einem ersten Entwurf für eine Satzung wurde damit begonnen, Spenden für die Gründung eines Welthauses zu sammeln. Neue Interessierte sind auch von außen zur Arbeitsgruppe gestoßen, so dass die Arbeit schneller vorangeht. Es sind Gespräche mit der Sparkasse zur Gründung einer Stiftung Welthaus geführt worden, die die Trägerschaft für das Welthaus übernehmen soll. Ein erster Entwurf für eine Satzung für die Stiftung liegt nun vor.



Das Welthaus soll neben Büro- und Veranstaltungsräumen für ifak und EPIZ auch Platz bieten für andere zivilgesellschaftliche Gruppen.

- Es soll als Ort für Begegnung, Diskussion, Information und Bildung dienen.
- Es soll ein lebendiges Haus werden, in dem interkulturelle, migrations- und entwicklungspolitische Themen diskutiert werden.
- Es soll einen Ort für vielfältige kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen, Konzerte oder Filmvorführungen bieten.
- Offenheit, Toleranz, Vielfalt und Verständigung sollen das Welthaus als einen Ort des Dialogs und der Solidarität für Menschen jeder Herkunft und Region auszeichnen.



FairBleib Südniedersachsen-Harz

(Bernadette Tusch, Kaja Schellenberg, Julia Stilgenbauer, Janina Farrenkopf)

Das Jahr 2022 war für das Projekt zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt von verschiedenen Herausforderungen geprägt: Einerseits kamen durch den Krieg in der Ukraine viele neue Geflüchtete, darunter sogenannte „Drittstaatler“ mit komplizierten Aufenthaltsbedingungen, andererseits wechselten die maßgeblichen Fördermittel, der Europäische Sozialfonds, in eine neue Förderperiode.

Daher musste ab Anfang Mai ein Neuantrag in einem zweistufigen Antragsverfahren gestellt werden, wieder als Projektverbund koordiniert von der Bildungsgenossenschaft und diesmal mit einem komplett digitalen Antragstool, das frisch entwickelt noch in den Kinderschuhen steckte – eine Herausforderung für alle Seiten. So waren neben der Beratungs-, Netzwerk- und Schulungstätigkeit der Projektabschluss bis September 2022 inklusive intensiver Teilnehmerverwaltung sowie eine komplizierte Neukonzipierung zu schaffen. Dennoch ist es dem Team gelungen, all diese sehr unterschiedlichen Arbeitsanforderungen zu bewältigen und das Projekt Fairbleib Südniedersachsen zu einem guten Abschluss zu bringen. Hier also nicht nur ein Projektbericht des letzten Jahres, sondern zunächst die Zusammenfassung der Projektergebnisse von 2015 bis September 2022.

Wir haben die Zielgruppen überplanmäßig erreicht, mussten gegen Projektende aufhören, neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufzunehmen und konnten nicht alle Bedarfe der Personen erfüllen. Eine große Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern musste das Projekt vor dem Erreichen der geplanten Ziele verlassen, weil das Projekt planmäßig endete. Diese sind noch nicht vermittelt worden, sind auf dem Weg zur Verbesserung ihrer Beschäftigungsfähigkeit und wären auch weiterhin im Projekt verblieben. Sie konnten aus technischen Gründen in Zuwes (der Datenbank zur Teilnehmererfassung) jedoch nur als vorzeitig abgebrochen / bzw. freiwillig aus dem Projekt ausgeschieden gemeldet werden und verzerren dadurch die statistischen Angaben.

Das Gesamtprojekt hat von 2015 bis Ende September 2022 1.828 Personen der Zielgruppe erreicht, davon wurden 482 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Teilprojekt des Ifak aufgenommen, 158 davon weiblich, 324 männlich. Geplant war die Beratung von 208 Personen.





Insgesamt wurden 358 Teilnehmerinnen und Teilnehmer während der Projektlaufzeit in Arbeit, berufliche oder schulische Ausbildung, anderweitige Qualifizierungsmaßnahmen oder in einen erneuten Schulbesuch vermittelt.

Alle Mitarbeiterinnen pflegten die lokalen Netzwerke, bildeten sich stetig weiter und bauten ihre jeweiligen thematische Schwerpunkte weiter aus: Julia Stilgenberger für Einbeck und Umgebung zuständig hat sich für den gesamten Projektverbund zum Thema Integration von Flüchtlingsfrauen profiliert, Kaja Schellenberg mit dem Gebiet Northeim und östlicher Landkreis, als Expertin zum Themenschwerpunkt Rehabilitation, Flucht und Behinderung und Bernadette Tusch, beratend in Bad Gandersheim und Uslar tätig, als Verantwortliche für Schulungen im gesamten Projektgebiet.

Janina Farrenkopf hat neben den Verwaltungstätigkeiten die wichtige Aufgabe der Teilnehmerdatenpflege in den beiden Projektdatenbanken übernommen und ganz besonders gegen Projektende für die reibungslose Abwicklung dabei gesorgt. Sie hat sich im Übrigen soweit in die Programmierung der internen Datenbank eingearbeitet, dass sie für den neuen Projektverbund hier maßgebliche Kompetenzen einbringt.

Zu den Aufgaben des Ifak gehörten die Schulungen, Vernetzungsarbeiten und Informationsveranstaltungen. Insgesamt wurden in Schulungen 1.088 Personen über die jeweils aktuelle Rechtslage informiert und über 5.000 Akteur:innen und Multiplikator:innen in unterschiedlichsten Veranstaltungsformaten über die Situation von Flüchtlingen ins Bild gesetzt.

Die Vernetzung von maßgeblichen Akteuren aus der Flüchtlings-/Migrationsarbeit und den arbeitsmarktrelevanten Akteuren hat maßgeblich zur Erreichung der Projektzielsetzung beigetragen. Dazu wurden jährliche Werkstattgespräche unter Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit, Kommunalverwaltung, Integrationsbeauftragten und anderer Akteure durchgeführt. In diese Werkstattgespräche brachten alle Teilprojekte ihre inhaltlichen Expertisen ein. Die Themen waren: „Probleme der Passbeschaffung und Identitätsklärung“ (Goslar, 2019) Schwierigkeiten von Flüchtlingen mit mangelnder Grundbildung (Osterode, 2019); Situation von Flüchtlingen vor und in der Ausbildung (Göttingen 2020), Situation von Flüchtlingsfrauen (Digital, 2021) und „Die Besonderheit der Integration von Flüchtlingen im ländlichen Raum“ (Goslar, 2022).

Neben den Beraternetzwerken, den Runden Tischen Integration und den thematischen Netzwerken zu den Themen Frauen, Behinderung, Übergang Schule-Beruf war 2021 und 2022 besonders im Landkreis Northeim durch den Prozess der Erstellung eines Integrationskonzeptes geprägt, zu dem wir inhaltlich beigetragen haben.

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit lag die Hauptverantwortung im gesamten Projektzeitraum bei der Bildungsgenossenschaft, zu den Inhalten hat das Ifak wie auch die anderen Projektpartner stetig beigetragen. Ebenso wichtige Beiträge waren die Dokumentation der jährlich stattfindenden Waldschlösschen-Tagungen der IvAF-verbände, mitorganisiert vom Flüchtlingsrat Niedersachsen, die diesmal einen Überblick über die bislang geleistete Arbeit sowie einen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben bot.

Das Projekt trug trotz der seit Frühjahr 2020 Corona bedingten problematischeren Umsetzung im gesamten Projektverlauf dazu bei, Flüchtlinge in nachhaltige Arbeit bzw. Ausbildung zu bringen und Maßnahmeabbrüche zu verhindern. Weiterhin gab es ein sehr gutes Erreichen der Zielgruppe durch niedrigschwellige und dezentrale Ansprache (auch in den Wohnquartieren), ein hohes Arbeitsaufkommen durch intensive Fallarbeit mit langjährigen Teilnehmenden und zahlreiche Fälle mit hohem Beratungs-/Unterstützungsbedarf (u.a. pandemiebedingte Probleme wie Schulabbrüche, Kündigungen, Kurzarbeit, fehlende Kinderbetreuung sowie Probleme mit der Mitwirkungspflicht/Beschäftigungserlaubnis). Die Problemlagen der Teilnehmenden sind im Projektverlauf heterogener geworden, zuletzt waren die Themen unterschiedliche Duldungen nach § 60 a, b, c, d, und Passbeschaffung wesentlich.

Beratungen von Flüchtlingen mit Behinderungen sind zeitaufwändig, die Bedarfe konnten nicht immer ausreichend befriedigt werden, auch wenn die strukturelle Zusammenarbeit auf Landes- und Bundesebene allmählich zu besseren Ergebnissen führte. Der schleppende Familiennachzug ist während der gesamten Projektlaufzeit ein großes ungelöstes Problem gewesen, das die Integration auch in Arbeit erschwerte. Frauen - besonders mit kleinen Kindern - haben zum Teil unüberwindliche Hürden beim Zugang zu Sprachkursen, Qualifizierung und Arbeit, gerade wenn sie außerdem im ländlichen Raum wohnen.

In ländlichen Regionen (z.B. Goslar, Northeim) war das Projekt eine unverzichtbare Unterstützung bei der Flüchtlingsintegration. Der Bereich Flucht und Behinderung ist in den letzten Jahren verstärkt in den Fokus der Arbeit gerückt, hier ist noch ein weiter Weg zu beschreiten, um die blinden Flecken der quasi „versäulten Systeme“ Migration und Integration auf der einen und Behinderung und Inklusion auf der anderen jeweils besser zu bedenken. Auch ist festzustellen, dass neben der direkten Ansprache der Zielgruppe, der Information der Teilnehmenden und deren Unterstützung beim Zugang zu Arbeit und Ausbildung schon jetzt auch zur Sensibilisierung von Mitarbeitenden der Ausländerbehörden, des JC und der BA durch Schulungen und Netzwerkarbeit beigetragen werden konnte. Die Ungleichbehandlung verschiedener Flüchtlingsgruppen, insbesondere seit Anfang 2022 (Stichwort: ukrainische Staatsangehörige – andere Drittstaatsangehörige), stellte das Projekt und auch MitarbeiterInnen der Ausländerbehörden sowie der Arbeitsverwaltung vor massive Erklärungsprobleme.

Das Projekt „FairBleib Südniedersachsen-Harz“ wird im Rahmen der „Integrationsrichtlinie Bund“ im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.





FairBleib Südniedersachsen-Harz+ - Der Start des neuen Projekts

(Bernadette Tusch, Kaja Schellenberg, Julia Stilgenbauer, Janina Farrenkopf)

Das Ifak beteiligte sich an der Beantragung eines Folgeprojektes im Projektverbund in der neuen Richtlinie des Europäischen Sozialfonds, um die bisherige erfolgreiche Beratungsarbeit von Asylsuchenden mit neuen Schwerpunkten fortzuführen.

Die knappen Zeitfenster bezogen auf Antragsskizze, Projektauswahl, inhaltliche Bewilligung und die besonders intensive Prüfung durch das Projektmanagement bei der Knappschaft Bahn-See, dem vom BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) beauftragtem Projektträger ist insofern gelungen, als das Projekt nahtlos am 01. Oktober 2022 mit dem vorläufigen Maßnahmebeginn starten konnte. Alle Mitarbeiterinnen sind dem Projekt treu geblieben, das ist eine besonders hervorzuhebende Leistung, da sie sich alle schon Anfang Juli vorsorglich arbeitssuchend melden mussten.

Von Oktober bis Dezember 2022 wurden bereits 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgenommen, davon waren 17 männlich und 13 weiblich. Von diesen Personen wurden fünf in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt, eine weitere Person in eine qualifizierende Maßnahme. Hinzu kamen noch 15 sogenannte Bagatellfälle und kollegiale Beratungen, das sind einerseits Kurzberatungen, andererseits Unterstützungen für andere Institutionen, Unternehmen oder Experten. Geplant war eine Aufnahme von 15 neuen Teilnehmenden, so dass die Beratungsziele bis zum Jahresende übererfüllt waren. Es wurden darüber hinaus zwei Schulungen durchgeführt, eine interne Schulung für alle Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Themenfeld „bereichsübergreifende Ziele“ (vormals Querschnittsziele), insbesondere Diversity mit dem Spiel Partizipa City, und eine weitere mit Lehrkräften verschiedener niedersächsischer Schulen.

Das Projekt „FairBleib Südniedersachsen-Harz+“ wird im Rahmen des Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Partizipa City – ein Spiel aus vielen Perspektiven zur Reflexion und Bearbeitung von antimuslimischem Rassismus

(Chris Herrwig, Outi Arajärvi, Bernadette Tusch, Regina Begander)

Das Planspiel „Partizipa City“ sensibilisiert zu antimuslimischem Rassismus insbesondere in Entscheidungsstrukturen und lädt dazu ein, sich mit institutionellem und auch mit Alltagsrassismus auseinanderzusetzen und eigene Bilder zu reflektieren.

In alltäglichen Spielsituationen wie etwa am Bahnhof, auf einem Sportplatz oder im Jobcenter der fiktiven Stadt „Partizipa City“ schlüpfen die Mitspielenden in die Rollen von Menschen verschiedenster Milieus und Hintergründe. In Form von kurzen Rollenspielen treffen sie aufeinander, sind von rassistischen Äußerungen oder Handlungen betroffen oder verhalten sich selbst - meist unbewusst - rassistisch. Die Spielsituation unterstützt dabei, in der Rolle rassistisches Verhalten wahrzunehmen. Die Mitspielenden werden dafür nicht verurteilt, sondern darin gestärkt, nach Alternativen zu suchen. Nach jeder Spielrunde und am Ende des Spiels werden die Spielerfahrungen ausgetauscht und reflektiert. Das Spiel richtet sich an Akteur:innen und Entscheider:innen aus kommunalen Verwaltungen, Jobcentern, Bildungseinrichtungen und anderen Institutionen, die als Multiplikator:innen Impulse in die Gesellschaft geben können, indem sie rassistissensibler handeln und entscheiden und darüber gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten verbessern.

Nachdem das Planspiel 2021 fertiggestellt werden konnte, standen 2022 Verteilung und Einsatz des Spiels im Mittelpunkt. Zunächst ohne weitere Projektförderung war es sehr schwierig, wirksam vorzugehen, zumal die Spielmaterialien umfangreich sind und nicht auf einfache Bestellung hin verschickt werden sollten. Eine Arbeitsgruppe hat die Abgabebedingungen diskutiert und kleine Arbeitspakete organisiert.

Unsere Förderanträge zur Unterstützung der Spielverbreitung wurden nur von der Niedersächsischen Lotto Sport Stiftung bewilligt, so dass wir ab Jahresmitte mit mehr Ressourcen Umsetzung und Verbreitung des Spiels vorantreiben konnten. Dies sollte über Train-the-Trainer Workshops und die Abgabe an fachverwandte andere Organisationen gelingen.

So führten wir 2022 einen Train-the-Trainer Workshop durch sowie zwei Einheiten für Lehrkräfte. Die Auszubildenden der Stadt Göttingen nahmen an einem weiteren Workshop teil.

Die Verteilung des Spiels wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Gefördert von

DEAL – Digitalisation Experts in Adult Education

2022 sind wir mit blinc e.G. (blended learning institutions cooperative) eine Kooperation eingegangen. In dieses Projekt der europäischen Erwachsenenbildung konnten wir das Planspiel „Partizipa City“ einbringen und bei europäischen Partnerorganisationen vorstellen. In dem Projekt haben wir für eine kurze Restlaufzeit eine andere deutsche Partnerorganisation ersetzt.

Dies war eine gute Möglichkeit, einen europäischen Austausch neu zu beleben. Bernadette Tusch hat das Planspiel bei einem europäischen Partnertreffen in Turin vorgestellt. Außerdem hat sie Einblicke in die Migrations- und Flüchtlingsintegrationsarbeit des Instituts und der Rahmenbedingungen für Integration in Deutschland gegeben. Bei einem weiteren Treffen mit verschiedenen europäischen Partner:innen in Göttingen hat Bernadette Tusch das Planspiel auf der Projektmesse präsentiert und Kontakte zu europäischen Organisationen geknüpft. Auch Anja Belz hat sich an dieser Projektmesse im Themengebiet Nachhaltigkeit beteiligt.

Diese Zusammenarbeit möchten wir im kommenden Jahr fortsetzen.

Familienzentrum Radolfshausen

(Christina Moosauer-Abboud)

Die Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Radolfshausen wurde mit unserer Mitarbeiterin Christina Moosauer-Abboud auch 2022 fortgesetzt. Im Familienzentrum gab es weiter eine enge Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde.



Im Jahr 2022 waren unter Abklingen der corona-bedingten Einschränkungen wieder alle Angebote in Präsenz möglich, so dass vier „Vorlesenachmittage mit Basterei“ unter der Leitung von Christina Moosauer-Abboud und die „Schokoladenwerkstatt“ mit der Referentin Amelie Starke von „Bildung trifft Entwicklung – Regionale Bildungsstätte Nord“ im Rathaus Ebergötzen stattfinden konnten. Des Weiteren wurde das Angebot „Mit Pflanzen und Naturtextilien färben“ ebenfalls unter der Leitung von Amelie Starke im Rahmen der „Fairen Woche“ im September 2022

durchgeführt, und ein Elternstammtisch zum Thema „Handy, Tablet und Co.“ konnte unter der Leitung von „Blickwechsel e.V.“ stattfinden.

Insgesamt wurde das Angebot des Familienzentrums wieder in vielen Bereichen ausgebaut, u.a. mit zwei gut besuchten „Smartphonekursen für Senior:innen“ in Kooperation mit der VHS Göttingen und dem neu erschaffenen Musikangebot „Musikzwerge“ für Kinder zwischen 5 und 7 Jahren. Neu entstanden ist auch eine Whats-App-Flohmarktgruppe, die mit über 183 Teilnehmer:innen rege genutzt wird und so zu mehr Nachhaltigkeit beiträgt.



Im November 2022 fand ein Theater-Angebot in der Grundschule Waake unter Leitung von Christina Moosauer-Abboud statt, das den jeweiligen Schulklassen einen Einblick in die Welt des Schauspiels geben konnte. Mit theaterpädagogischen Mitteln und Methoden konnte die Wahrnehmung der Schüler:innen für sich und für andere geschärft werden.

Die Einführung des „Spiel-Spaß- und Sportrucksacks“ in allen Familienzentren des Landkreises im Frühjahr 2022 soll Familien eine große Auswahl an Bewegungsspielen bereitstellen. Neben der Möglichkeit Gesellschaftsspiele und bereits vorhandene Groß- und Bewegungsspiele zu leihen, befindet sich dieser nun im kostenlosen Ausleihbereich des Familienzentrums und wird neben Familien u.a. auch von Kindergärten und Vereinen für Veranstaltungen genutzt.



Auch das Angebot „Elterntalk – Niedersachsen“ wurde mit vier Elterntalks weitergeführt. Elterntalk bietet Gesprächsrunden für Eltern an, in denen sie Probleme schildern, Lösungen finden und sich gegenseitig als Experten unterstützen und vernetzen können. Drei Elterntalks fanden für Eltern der Samtgemeinde online und einer im Rathaus Ebergötzen mit verschiedenen Themen aus dem Bereich Erziehung und Familie statt. Begleitet wurde das Angebot von Christina Moosauer-Abboud (Elterntalk – Moderatorin).



Erstmalig konnte ein großes Familienfest mit etwa 200 Gästen veranstaltet werden. Der Durchführungsort war das Brotmuseum Ebergötzen. Angeboten wurde unter anderem auch ein „Actionbound“ mit dem Titel „Eddie und die Maulwurfbande“ – eine App-gestützte digitale „Schnitzeljagd“ im Ort Ebergötzen, mit Start und Ende am Brotmuseum. Diese kann nun dauerhaft von Familien genutzt werden. In Zukunft soll jährlich wandernd in jeder Gemeinde ein Familienfest stattfinden und ein

entsprechendes „Actionbound“ mit spannender Geschichte angelegt werden.

Das Familienzentrum stellt sich regelmäßig auf Elternabenden der Schulen und Kindergärten der Samtgemeinde vor. Die Info-Postkarte wird weiterhin auf umweltfreundlichem Papier gedruckt und im Jahreszeiten Rhythmus erscheinen. Christina Moosauer-Abboud ist auch zukünftig für die Gestaltung von Flyern und Plakaten für das Familienzentrum zuständig.

Gefördert vom

